

BKU gegen Zentralisierung der Arbeitsmarktförderung

Bundesweite Ausschreibungen benachteiligen Mittelstand. Dött fordert stärkere Rolle der Kommunen.

Die Vorsitzende des Bundes Katholischer Unternehmer (BKU), Marie-Luise Dött (MdB) hat die geplante bundesweite Ausschreibung von Weiterbildungsmaßnahmen durch die Bundesagentur für Arbeit kritisiert. „Die Bundesagentur will offensichtlich um jeden Preis Geld einsparen. Oberstes Ziel muss aber die erfolgreiche Vermittlung von Arbeitslosen sein“, forderte die BKU-Chefin.

Für eine erfolgreiche Weiterbildung und Umschulung von Langzeitarbeitslosen und deren anschließende schnelle Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt komme es entscheidend auf maßgeschneiderte Angebote und die Kenntnis der jeweiligen lokalen Arbeitsmarktsituation an, führte die Unternehmerin weiter aus. „Diese Kenntnisse und Erfahrungen haben unsere mittelständischen Bildungsträger, die lokal verwurzelt sind und deshalb gute Erfolge vorweisen können. Aber sie können mit bundesweiten Anbietern preislich nicht konkurrieren“, so Dött, die der CDU/CSU Bundestagsfraktion angehört. Bei bundesweiten Ausschreibungen hätten praktisch nur die ganz großen Anbieter eine Chance, da sie „Massenware von der Stange“ billig anbieten könnten, ergänzte sie. Verschärft werde die Situation mittelständischer Bildungsträger weiter durch die Losgrößen der einzelnen Ausschreibungen. „Hier findet bewußt oder unbewusst eine Diskriminierung des lokalen Mittelstandes statt. Das Ergebnis wird zwar eine kurzfristige Entlastung des BA-Haushaltes sein, langfristig aber die Arbeitslosigkeit nicht verringern.“

Dött forderte die Stärkung der Rolle der Kommunen und eine Verbesserung deren Finanzsituation. „Für die Vermittlung gerade der Langzeitarbeitslosen ist ein guter Kontakt zur lokalen Unternehmerschaft wichtig. Dies können lokale Einrichtungen in den Kommunen besser als zentralisierte Bürokrationen.“

Dem 1949 gegründeten BKU gehören rund 1 200 Inhaber-Unternehmer, Selbständige und leitende Angestellte an. Der BKU ist in 36 Diözesangruppen gegliedert. In seinen Arbeitskreisen entstehen innovative Konzepte zur Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Ihre Rückfragen beantwortet Geschäftsführer Martin J. Wilde.
Tel. 02 21 - 272 370 oder 0172 - 233 99 46.

U/Press04/PMArbeitsmarktförderung

Georgstraße 18
50676 Köln (Zentrum)
Tel. 02 21 / 2 72 37 - 0
Fax 02 21 / 2 72 37 - 27
e-mail: service@bku.de
Internet: <http://www.bku.de>

Mitglied der
Internationalen Christlichen
Unternehmervereinigung
UNIAPAC

Bankverbindung
Pax-Bank eG Köln
Kto-Nr. 137 370 10
(BLZ 370 601 93)